



Newsletter der sQmh – Februar 2025

Geschätztes Mitglied der sQmh, geschätzte Leserinnen und Leser

Nichts ist so beständig wie der Wandel. Das ist im Gesundheitswesen so, in der Gesellschaft – und auch in der sQmh: Rolf Prions ist aufgrund neuer Aufgaben an seinem Arbeitsplatz als Gesellschaftssekretär zurückgetreten. Ich wurde im November 2024 zu seiner Nachfolgerin gewählt und habe dieses Amt am 1. Januar 2025 angetreten.

In der philosophischen Praxis unterstütze ich Patientinnen, Patienten, Angehörige, Interessierte sowie medizinische Organisationen und Institutionen im Bereich Gesundheit, Medizin und Medizinethik. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Strahlenschutz im Bundesamt für Gesundheit BAG beschäftige ich mich viel

mit Fehlern bei der Anwendung ionisierender Strahlung (Röntgenstrahlung) am Menschen.

Dies hat mich 2021 zur sQmh geführt und Mitglied werden lassen. Seit 2023 arbeite ich im Vorstand mit. Seit Mai 2024 habe ich in der Funktion der Vizepräsidentin die Arbeit der Präsidentin unterstützt.

Ich freue mich sehr, die sQmh in einer neuen Funktion weiterhin unterstützen zu dürfen – vor allem die verschiedenen Arbeitsgruppen, die mit ihrer Arbeit wichtige und tragende Säulen der sQmh sind.

Daneben leite ich weiterhin das Ressort Wissenschaft und stehe auch diesbezüglich sowie für die Vermittlung eines Zugangs zum Portal ResearchGate zur Verfügung. Sie können sich gerne mit Ihrem Anliegen unter wissenschaft@sqmh.ch direkt an mich wenden.

Nun wünsche ich Ihnen gute Lektüre eines erneut sehr vielseitigen Newsletters.

Freundliche Grüsse

Jeanne Berg
Gesellschaftssekretärin

Mitgliederversammlung 2025 sQmh

Die Mitgliederversammlung der sQmh findet am 29. April im Bundeshaus statt. Bitte räumen Sie sich für den Einlass genügend Zeit ein und nehmen Sie Ihren Pass oder Ihre Identitätskarte mit. Ihre frühzeitige Anmeldung hilft uns, den Apéro im Bundeshaus und die Veranstaltung als Ganzes treffender zu planen. Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

→ [Link zur Anmeldung](#)

Einladung zur nächsten Sitzung der AG Risikomanagement

Die AG Risikomanagement wird sich 2025 noch stärker auf den Austausch – auch interdisziplinär und interprofessionell – fokussieren.

An der AG-Sitzung am Donnerstag, 20. Februar 2025, 16–17 Uhr, werden wir der Frage

nachgehen «Wie kann ich Sicherheitskultur (in meiner Institution) befördern?».

Auch Gäste sind uns herzlich willkommen! Bitte melden Sie sich bei der Gesellschaftssekretärin und Co-AG-Leitung Jeanne Berg unter wissenschaft@sqmh.ch an, um den Link für die Onlineteilnahme zu erhalten.

Wenn Interesse besteht, können auch Nicht-sQmh-Mitglieder für bis zu einem Jahr in einer Arbeitsgruppe teilnehmen. Bitte melden Sie in diesem Fall Ihr Interesse ebenfalls an wissenschaft@sqmh.ch an. Wir freuen uns auf Sie!



Die Vortragsreihe der AG Digitale Transformation

Am 25. Februar 2025, um 13.00 Uhr, dürfen wir Prof. Dr. Alfred Angerer von der ZHAW begrüßen: «Die Schweiz ist bereit für ein digitales Gesundheitswesen»

Prof. Angerer wird die Analyse von Digital Health Lösungen zur Anwendbarkeit und deren Nutzen im Schweizer Gesundheitswesen vorstellen.

→ [Weitere Infos über Prof. Dr. Alfred Angerer](#)

→ [Link zum Meetings](#)

Code des Meetings: 8096077102

Einladung zur Sitzung der AG Wissenstransfer/ Just Culture

Es herrscht Aufbruchstimmung: Der Begriff *Just Culture* im Gesundheitswesen ist omnipräsent und prägt die Diskussion über einen notwendigen Kulturwechsel. Die Politik, viele Berufsverbände und auch internationale Organisationen wie die WHO und die OSZE erkennen die Notwendigkeit zu handeln. Die noch ungelöste Frage ist, wie genau?

Unsere Arbeitsgruppe Wissenstransfer/Just Culture beschäftigt sich mit den Möglichkeiten, diese Vorgaben in die Praxis umzusetzen. Dabei befinden wir uns in der komfortablen Situation, bereits auf weitverbreitete Forschungserkenntnisse zu *Sicherheitsmanagement*, *Reporting*, *Just Culture*, *Fehlerbewältigung* und *Fehlerresilienz* sowie auf die neuesten Erkenntnisse der *Qualitätssicherung* zurückgreifen zu können. Es geht also nicht darum, das Rad neu zu erfinden, sondern darum, diese Einzelteile in ein praktikables Gesamtkonzept

zusammenzufügen.

Gerne möchten wir Sie zum Kickoff-Meeting für dieses spannende Projekt einladen. An diesem ersten Treffen soll die gemeinsame Basis für unsere Arbeit gelegt werden:

- **Gemeinsam getragenes Verständnis: Was verstehen wir unter einem HRO-Gesundheitssystem? Was genau verstehen wir unter den Begriffen *Just Culture*, Qualitätsmanagement etc.?**
- **Welches Ziel verfolgen wir als AG und welchen Arbeitsauftrag leiten wir daraus ab?**
- **Welches sind die wichtigsten Interessengruppen (Stakeholder) für den Kulturwandel und welche sollten einbezogen werden?**
- **Wie wollen wir vorgehen? Was sind sinnvolle Bausteine auf dem Weg zur Zielerreichung?**
- **Welche Ressourcen können wir zur Verfügung stellen und welche brauchen wir zusätzlich?**
- **Was sind die konkreten nächsten Schritte?**

Wir freuen uns sehr auf eine anregende und zielorientierte Sitzung, die erst durch Ihre Expertise und Mitarbeit möglich wird!

Eine offene Grundlagendebatte lebt von kritischen Stimmen, die Themen aus möglichst verschiedenen Blickwinkeln beleuchten können. Das müssen nicht Mitglieder unserer AG sein. Wenn Sie Fachleute kennen, die sich für das Thema interessieren, sind jeweils ein bis zwei fachrelevante und interessierte Gäste zur Sitzung willkommen. Wir bitten um die Anmeldung inklusive der Gäste bis am 15. Februar 2025. Vorgesehen sind der 19. und 20. Februar. Bitte teilen Sie uns mit, ob und wann (Vormittag, Nachmittag) Sie sich den Termin einrichten könnten.

Die Sitzung wird in Präsenz in Zürich durchgeführt. Wer nicht vor Ort teilnehmen kann, kann seinen Beitrag schriftlich einreichen an ziltener@sqmh.ch.



Die neue «Schweizerische Gute Praxis für die Instandhaltung von Medizinprodukten» (GPI) wurde veröffentlicht

Swissmedic hat in Zusammenarbeit mit externen Experten und dem Verband für Infrastruktur Hospital Schweiz (IHS) eine neue Version der «Schweizerischen Guten Praxis für die Instandhaltung von Medizinprodukten» (GPI) erstellt und am 31. Januar

2025 veröffentlicht.

Diese Leitlinie unterstützt die Spitäler dabei, die gesetzlichen Anforderungen im Bereich der Instandhaltung von Medizinprodukten zu erfüllen, mit dem Ziel, dass ausschliesslich sichere und funktionsfähige Medizinprodukte bei der Behandlung von Patienten zum Einsatz kommen. Sie erläutert die Vorgaben gemäss Art. 71 Abs. 4 der Medizinprodukteverordnung (MepV) sowie Art. 64 Abs. 4 der Verordnung über In-vitro-Diagnostika (IvDV) und richtet sich an alle Spitäler.

Die Umsetzung der GPI in den Spitälern wird durch Swissmedic im Rahmen von Verwaltungsverfahren, einschliesslich Inspektionen, überprüft. Für Gesundheitseinrichtungen, die nicht unter die Definition eines Spitals gemäss MepV und IvDV fallen, kann diese Leitlinie ebenfalls als Leitfaden für die Instandhaltung von Medizinprodukten genutzt werden. Die Überwachung dieser Gesundheitseinrichtungen obliegt den jeweiligen kantonalen Behörden.

→ [Download «Schweizerische Gute Praxis für die Instandhaltung von Medizinprodukten»](#)



Schulungsfilme zum Strahlenschutz für medizinische Betriebe

Die Abteilung Strahlenschutz des BAG hat eine Reihe von Schulungsfilmen für verschiedene Berufsgruppen in der Medizin produziert:

- Strahlenschutz in operativen und interventionellen Fachbereichen
- Strahlenschutz in der zahnärztlichen Praxis
- Strahlenschutz am CT
- Strahlenschutz in der Nuklearmedizin
- Schulungsfilme für die Arbeit in der Radiopharmazie

Strahlenschutz in operativen und interventionellen Fachbereichen

Die folgenden Schulungsfilme informieren über praktische Strahlenschutzmassnahmen bei Durchleuchtungen in operativen und interventionellen Fachbereichen. Der erste Film deckt alle Fachbereiche ab (Langversion):

- Strahlenschutz in operativen und interventionellen Fachbereichen

Die vier nachfolgenden Filme sind Kurzversionen, die sich auf die für den jeweiligen Fachbereich relevanten Informationen konzentrieren:

- Strahlenschutz in der Hand- und Fusschirurgie

Strahlenschutz in der Allgemein- und Spezialchirurgie

- Strahlenschutz in der Kardiologie, Angiologie und im Hybrid-OP
- Strahlenschutz in der Urologie

→ [Link zu den Schulungsfilmen](#)

Das «London Protocol 2024»

Die Stiftung Patientensicherheit Schweiz hat in Zusammenarbeit mit der österreichischen Plattform Patient:innensicherheit und dem Aktionsbündnis Patientensicherheit das «London Protocol 2024» und damit eine aktualisierte Fassung des «London Protocols» veröffentlicht. Es beschreibt ein systematisches Verfahren zur Analyse und Prävention von Zwischenfällen im Gesundheitswesen, um die Patientensicherheit zu verbessern. Es bietet Leitlinien für die Untersuchung von Fehlern mit Fokus auf organisatorische und systemische Faktoren.

Aus dem Protokoll können Gesundheitsorganisationen Strategien zur Verbesserung der

Sicherheitskultur und der Fehlerprävention ziehen, indem Ursachen aufgedeckt und präventive Massnahmen umgesetzt werden.

Neu ist in dieser Version: Die Analyse rückt von der Frage ab, wer was getan hat, und konzentriert sich stattdessen auf eine systemische Betrachtung. Sie zeigt auf, was ein Ereignis über bestehende Strukturen und Prozesse verrät und welche Erkenntnisse für die Verbesserung der Sicherheit gewonnen werden können.

Systemanalyse Klinischer Ereignisse: Das London-Protokoll 2024 (Deutsche Übersetzung: Stiftung Patientensicherheit Schweiz). Vincent C, Adams S, Bellandi T, Higham H, Michel P, Staines A. Systems Analysis of Clinical Incidents: The London Protocol 2024.

→ [Link zum PDF «Systemanalyse klinischer Ereignisse: Das London-Protokoll 2024»](#)



InfoSec Healthcare Conference 2025

Cyberangriffe auf das Gesundheitswesen nehmen zu – und die Folgen können schwerwiegend sein. Regelmässig werden IT-Systeme auf Schwachstellen geprüft, und immer wieder zeigt sich: Viele Institutionen unterschätzen das Risiko oder reagieren erst, wenn es zu spät ist. Eine proaktive Sicherheitsstrategie ist entscheidend, um die sensiblen Daten ihrer Organisation und die Patientensicherheit zu schützen.

Am 20. Mai 2025 bietet die InfoSec Healthcare Conference eine Plattform für den Austausch und für praxisnahe Einblicke. Dabei geht es um folgende Fragen:

- Wie können Cyberangriffe frühzeitig erkannt und abgewehrt werden?
- Welche Strategien sind im Gesundheitswesen besonders erfolgreich?
- Wie setzen Sie präventive Massnahmen effizient um?

Das Konferenzprogramm wird laufend ergänzt und bietet speziell für ICT- und Security-Experten, Netzwerk-Administratoren, Medizininformatiker sowie Fachspezialisten mit Führungsaufgaben praxisrelevante Inhalte.

→ [Zu weiteren Informationen und zur Anmeldung](#)

Bildnachweis: [freepik](#)

Hohe Personalfluktuaton beeinträchtigt die Qualität im Spital

Giuseppe Moscelli und seine Ko-Autor:innen haben in einer retrospektiven Längsschnittstudie die Auswirkungen der Fluktuaton von Pflegefachpersonen, leitenden Ärztinnen und Ärzten anhand der Daten aus allen 148 NHS-Akutkrankenhäusern in England im Zeitraum vom 1. April 2010 bis 30. März 2019 untersucht. Der Fokus lag dabei auf den Gesundheitsergebnissen der Patientinnen und Patienten (Mortalität und ungeplante stationäre Wiedereintritte innerhalb von 30 Tagen).

Die Autoren kommen zum Schluss, dass geringere Fluktuationsraten bei Pflegefachpersonen und leitenden Ärztinnen und Ärzten im Spitalbereich mit besseren Ergebnissen für Patienten mit notfallmässigen Spitaleinweisungen verbunden waren.

Die Auswirkungen einer hohen Fluktuaton fasst ein Kommentator der Studie so zusammen: «Eine hohe Fluktuaton kann das Vertrauen und die Beziehung zwischen Patienten und Gesundheitsdienstleistern stören und zu einer lückenhaften Versorgung führen. Bei der Behandlung chronischer oder langfristiger Erkrankungen sind dieses Vertrauen und diese Vertrautheit für eine wirksame Versorgung von entscheidender Bedeutung, insbesondere bei Patienten mit komplexen Komorbiditäten oder solchen, die häufige Krankenhausaufenthalte benötigen. Darüber hinaus beeinträchtigt die Fluktuaton die Kontinuität der Versorgung, wie z. B. Unterbrechungen beim Wissenstransfer zur Krankengeschichte und Abweichungen bei personalisierten Versorgungsplänen, was zu unerwünschten medizinischen Ereignissen beitragen kann.»

→ [Die Originalstudie finden unter diesem Link](#)



Leitfaden zum Beschwerdemanagement

Die heutigen Patientinnen und Patienten sind oft gut informiert und können vermehrt aktiv Einfluss auf die Spitalwahl und Behandlung nehmen. Die Institutionen im Gesundheitswesen sind deshalb an einer hohen Patient:innenzufriedenheit und entsprechender Vertrauensbildung in ihre Institution interessiert. Wichtig ist nebst einer qualitativ hochstehenden Behandlung und Betreuung eine vertrauensvolle Basis. Dazu gehört auch ein direkter und professioneller Umgang mit Beschwerden. Die Erfahrung zeigt, dass der Umgang mit Beschwerden die Gesamtzufriedenheit der betroffenen Personen (Patient:innen, Angehörige usw.)

mit dem Aufenthalt in der Institution positiv beeinflusst.

Der Leitfaden stützt sich auf folgende Definition von Beschwerdemanagement: «Das Beschwerdewesen befasst sich mit den Strukturen, Abläufen, Massnahmen und Ergebnissen aus Rückmeldungen von Ereignissen, welche Patienten, Bewohner:innen und Angehörige negativ erlebt oder wahrgenommen haben.»

Ein konkretes Beschwerdemanagementkonzept muss den unterschiedlichen Gegebenheiten eines Unternehmens entsprechen. Mit diesem Leitfaden werden Fachpersonen angesprochen, die sich in ihrem Berufsalltag mit Reklamationen, negative Rückmeldungen und Verbesserungsvorschlägen befassen.

Der Leitfaden gibt Anregungen dazu, welche zentralen Punkte ein Konzept Beschwerdemanagement beinhalten sollte. Der Leitfaden ist in zwei Teile gegliedert. Der erste Teil befasst sich mit den betrieblichen Voraussetzungen, die für einen professionellen Umgang mit Beschwerden gegeben sein müssen. Im zweiten Teil werden mögliche Konzeptinhalte beschrieben.

Das Fachgremium Beschwerdemanagement dankt allen Institutionen, welche Unterlagen und Konzepte zur Verfügung gestellt haben und somit die Er- und Bearbeitung dieses Leitfadens mit ermöglicht haben.

Bildnachweis: [freepik](#)

→ Der Leitfaden ist im [internen Bereich der sQmh-Website](#) abgelegt unter den Untertiteln «Zusatzinformationen Newsletter» > «Februar 2025»



«Digital Health & the Human Factor»

Der Kurs «Digital Health & the Human Factor» beschäftigt sich mit den psychologischen und sozialen Aspekten der digitalen Transformation im Gesundheitswesen.

Die Teilnehmenden lernen, wie sie Veränderungsprozesse menschenzentriert gestalten und digitale Projekte so umsetzen, dass sie die mentale Gesundheit der Mitarbeitenden unterstützen. Dabei werden Strategien vermittelt, um Widerstände abzubauen, Akzeptanz zu fördern und Teams nachhaltig auf Veränderungen vorzubereiten.

Der Kurs bietet praxisnahe Einblicke durch Fallstudien, Gruppencoachings und Simulationen, um das Erlernte direkt anwenden zu können.

Datum: 03.03.2025 - 31.03.2025, 5 Termine, jeweils 15:00–17:00 Uhr

Ort: Online (Webinar)

Organisator: [Winterthurer Institut für Gesundheitsökonomie](#)
[gomental-health](#)

→ Nähere Informationen finden Sie [hier](#)

Bildnachweis: [freepik](#)

... und zum Schluss aus der Schweiz noch dies: Laufende Ausschreibung: Nationaler Aktionsplan Medikationssicherheit für die Schweiz

Gegenstand: Entwicklung eines Nationalen Aktionsplans Medikationssicherheit inkl. Ausarbeitung einer Roadmap zum weiteren Vorgehen in der Schweiz zur Verbesserung der Medikationssicherheit.

Als Eingabetermin für die Angebote gilt der 13. Mai 2025.

- [Pflichtenheft Aktionsplan Medikationssicherheit für die Schweiz \(PDF, 13.1.2025\)](#)
- [Anhang 1 – Aktionsplan Medikationssicherheit für die Schweiz \(DOCX, 13.1.2025\)](#)

Kurs halten in stürmischen Zeiten

Programm GQMG-Jahrestagung 2025

Pre-Conference Seminare am 13. März 2025 von 9:00 bis 10:30 Uhr

In drei Plenumsveranstaltungen hat die GQMG interessante Vorträge vorbereitet. In einer Reihe von Workshops stellen die Arbeitsgruppen der GQMG ihre Ergebnisse vor und weitere Projekte werden vorgestellt.

Noch bevor die Tagung beginnt, können sich Interessierte über verschiedene Themen ausführlich in den Pre-Conference Seminaren informieren. Es werden hier ganz unterschiedliche Themenbereiche aufgegriffen. Eine separate Anmeldung ist für die Teilnahme notwendig.



Im Programm: **Risikoaudits – ein wichtiges Instrument zur Erhöhung der Patientensicherheit**
Dr. Heike Kahla-Witzsch, stellvertretende Vorsitzende der GQMG, widmet sich den Risikoaudits, welche ein wichtiges Instrument zur Erhöhung der Patientensicherheit darstellen. Seit langem werden Risikoaudits in Gesundheitseinrichtungen durchgeführt, um zum einen Risiken der Patienten- und Mitarbeitersicherheit zu erkennen und zum anderen die Wirksamkeit von Patientensicherheitsmassnahmen zu evaluieren. In diesem Workshop werden unterschiedliche Formen von Risikoaudits beleuchtet, die Voraussetzungen und Erfolgsfaktoren für ein Risikoaudit dargestellt und der Nutzen betrachtet unter dem Motto: «aus der Praxis für die Praxis».

→ [Zum Programm der GQMG-Jahrestagung 2025](#)

Zürich, im Februar 2025
Der nächste Newsletter erscheint im März 2025
Redaktionsschluss: 21. Februar 2025
Geschäftsstelle: info@sqmh.ch

sQmh – Schweizerische Gesellschaft für
Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen
Alderstrasse 21, CH-8008 Zürich

[Link zur Homepage](#) / info@sqmh.ch